

## Damit Busfahrgäste nie mehr den Anschluss verpassen

„Move“ Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem soll den öffentlichen Nahverkehr noch attraktiver machen

**Landkreis | kr |** Der öffentliche Personennahverkehr in der Region hat mit der Einführung eines rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (RBL) einen „Quantensprung“ gemacht, wie Oberbürgermeister Gerold Noerenberg gestern bei der Vorstellung von RBL-Regio im Neu-Ulmer Rathaus anmerkte. Insgesamt 23 Verkehrsunternehmen aus der Region Bayerisch-Schwaben, zusammengeschlossen zu einem Mobilitätsverbund („Move“), mit insgesamt über 850 Bussen benutzen seit neuestem das System. Davon profitieren nach Dafürhalten der Unternehmen tagtäglich die circa 230000 von ihnen beförderten Fahrgäste, die an den 7500 Haltestellen einen Bus besteigen.

Ratlose Fahrgäste an Haltestellen, verpasste Anschlussbusse – das alles gehört künftig der Vergangenheit an. Möglich macht es modernste Technik. Sämtliche Move-Busse können per GPS-Satellitennavigation geortet werden. Dadurch weiß die Leitstelle stets, an welcher Stelle sich ein Fahrzeug befindet. Daraus lässt sich dann recht einfach berechnen, ob der Bus an der nächsten Haltestelle zu früh, zu spät oder gemäß Fahrplan eintrifft. Sollte er beispielsweise zu spät dran sein – etwa wegen eines Staus – informiert die Leitstelle die wartenden Fahrer, noch nicht zu starten, damit die Busreisenden den Anschluss nicht verpassen. Während früher umständlich und störungsanfällig per Funk zwischen Leitstelle und Fahrer und zwischen Fahrer und Fahrer kommuniziert wurde, funktioniert das dank des RBL heute ganz einfach per Handy. Die Rufnummer eines Kollegen kann ein Busfahrer be-

quem vom Display seines Bordrechners an der Armaturentafel ablesen. Vor allem bei unvorhergesehenen Ereignissen sei dies von großem Vorteil, wie Monika Foof von der Firma RBA bei der Präsentation des Leitsystems hervorhob.

Aber nicht allein die Leitstelle weiß, wo sich die einzelnen Move-Busse befinden. Auch der Kunde kann sich im Internet „in Echtzeit“ über die Fahrbewegungen informieren. Darüber hinaus können ebenfalls online sogenannte Rufbusse gebucht werden – zum Beispiel hält der Bus dann an einer Haltestelle, die kaum frequentiert ist und an der der Fahrer üblicherweise vorbeibraust.

In einer weiteren Ausbaustufe werden dann sämtliche wichtigen Haltestellen mit elektronischen Anzeigetafeln bestückt – ähnlich wie es sie es bereits im neuen Neu-Ulmer „ZUP“ (Zentraler Umsteigeplatz) beim Bahnhof gibt. Darauf erfahren die Wartenden unter anderem, wann ihr Bus eintrifft.

Dr. Sandra Schnarrenberger von der Firma Gairing zeigte sich überzeugt davon, dass mit dem schwebenen Leitsystem die Attraktivität des ÖPNV entscheidend verbessert werde.

Dieser Ansicht ist auch Landrat Erich Josef Gessner, der darauf verwies, dass von 34 Buslinien derzeit 25 mit RBL versehen seien. Besonders freue es ihn, dass mittelständische Unternehmen die Initiative ergriffen haben. OB Noerenberg befand abschließend, mit der Einführung des Leitsystems werde wieder einmal bewiesen, dass man in der Innovationsregion auf dem richtigen Weg sei.

### Das Kooperationsprojekt „Move“

- **„Move“:** Abkürzung für **Mobilitätsverbund**. Dieser beinhaltet die Kooperation mittelständischer Verkehrsunternehmen im Regierungsbezirk Schwaben und der Region Inngolstadt. Ihr Ziel ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs auszubauen und zu verbessern.
- **RBL:** Dahinter verbirgt sich ein von einem zentralen Rechner gesteuertes Betriebsleitsystem für alle Regionalbusse, der in Krumbach steht.
- **Beteiligte:** 23 Busunternehmen mit 850 Fahrzeugen aus Schwaben.

- **Kosten:** Zwölf Millionen Euro wurden investiert, mit acht Millionen Euro hat der Freistaat Bayern das Projekt gefördert.

- **Ziele von „Move“:** Schnelle Fahrgastinformationen, kurze Beförderungsdauern, Anschluss-Sicherstellung, rasches Störfallmanagement via Telefon und Internet.

- **Rufbuskonzept:** Bei Bedarf kann der Fahrgast auf Wunsch seinen Bus per Telefon, Internet oder auch auf Knopfdruck direkt an die Haltestelle anfordern. (b)



Im Move-Info-Bus präsentierten die Firmen Gairing und RBA die Funktionsweise des neuen rechnergesteuerten Betriebsleitsystems. Foto: isp

### Ministerin Merk in der Gemeindehalle

**Nersingen | AZ |** Auf Einladung des CSU-Ortsverbandes diskutiert am Mittwoch, 20. Februar, in der Gemeindehalle die bayerische Justizministerin Dr. Beate Merk zusammen mit Bürgermeister Erich Winkler und den CSU-Gemeinderatskandidaten mit Bürgern. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.



Kommunalwahl 2008

### Minister Miller in der Vereinshalle

**Steinheim | AZ |** Auf Einladung der CSU und des Neu-Ulmer Oberbürgermeisters Gerold Noerenberg ist am kommenden Freitag, 22. Februar, der bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller zu Gast in der Steinheimer Vereinshalle.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.



Kommunalwahl 2008



### Stadtwerkstatt stellt neue Broschüre vor

Mit einer neuen Broschüre wartet die Stadtverwaltung auf. Unter der Leitung von Katrin Geiger hat die Weissenhorer Stadtwerkstatt mit sehr viel Akribie eine Broschüre zusammengestellt, um neu Zugezogenen oder Interessierten über das reichhaltige Angebot der Fuggerstadt zu informieren. Stolz konnte dies der Erste Bürgermeister der Stadt, Dr. Wolfgang Fendt, im Foyer des Historischen Theaters der Öffentlichkeit präsentieren. Über 130 Vereine, Schulen und Kindergärten wurden angeschrieben, um ihre Leistungen der Öffentlichkeit nahezubringen. Entstanden ist ein vierzig Seiten umfassendes Werk, das jede Menge an Informationen zu Freizeitmöglichkeiten, Institutionen, Schulen oder sozialen

Einrichtungen bereithält. „Man sieht, dass dieses Heft nicht von Fachleuten gemacht wurde, denn es stehen hier nur Dinge drin, die man wirklich braucht“, witzelte Bürgermeister Dr. Wolfgang Fendt voller Stolz. Im nächsten Schritt will das Team um die Stadtwerkstatt das Sommerprogramm in Weissenhorn weiter ausbauen, mit dem Ziel, aus dieser Broschüre einen richtigen „Familienwegweiser“ zu machen. Mit einer Auflage von eintausend Exemplaren ist dieses Heftchen in der Stadtverwaltung und in den Kindergärten zu haben. „Gerne aber stellen wir auf Anforderung auch, sofern möglich, andere Einrichtungen Exemplare zur Verfügung.“

Text/Foto: reba

## Wahlkampf mit Weichspüler

SPD Geiger schlägt moderate Töne an

**Bubenhausen | boz |** „Wahlkampf trau' ich mich schon gar nicht zu sagen“, meinte Hermann Geiger im „Adler“ von Bubenhausen. „Wir gehen im Stadtrat anständig miteinander um“, sagte er zu einem halben Dutzend von SPD-Anhängern, die sich eingefunden hatten. Noch einmal so viele SPD-Stadtratskandidaten waren gekommen.

Und so ließ Geiger, der auch für den Kreistag kandidiert, die vergangenen sechs Jahre rückblickend ablaufen. Es sei nichts Großes geschehen, aber entscheidende Dinge für die Daseinsvorsorge auf den Weg gebracht worden. So sei die Stadt mit Kindergartenplätzen voll versorgt. Sufficient merkte der Stadtrat an, dass die CSU erst „Ja“ zu Krippenplätzen gesagt habe, „nachdem Frau von der Leyen in Berlin dies erlaubt“ habe.

Auch seien ausreichend Bauplätze geschaffen worden. Spekulant hätten keine Chance gehabt und die Landwirte für ihre Grundstücke so viel bekommen wie die in den Gemeinden drum herum. Zudem seien



Wahlkampf in kleinem Rahmen gab es in Bubenhausen, wo Stadt- und Kreisrat Hermann Geiger (2. von rechts) in Stammschatmosphäre zusammen mit anderen Kandidaten um Stimmen warb. Foto: boz

Schulden abgebaut worden. Auch die neue Bürgerwerkstatt funktioniere gut.

Zufrieden war der Kommunalpolitiker zudem mit der Wirtschaftspolitik in Weissenhorn. Dadurch, dass Peri seinen Betrieb erweitern konnten, seien Arbeitsplätze langfristig gesichert worden.

Kritischer ging Geiger mit der Politik im Kreistag um. „Da sind die Entscheidungen schon gefallen, bevor die Sitzung begonnen hat“, bedauerte der Kreistagsabgeordnete

angesichts der CSU-Mehrheit in der Vergangenheit. „Und die CSU schmückt sich jetzt mit sinkenden Müllgebühren, hat aber dafür gesorgt, dass jahrelang die Höchsten gezahlt werden mussten.“

Auch fragte er sich, warum der jetzige Landrat noch einmal antrete. Geiger meinte, die SPD-Kandidatin Antje Esser habe einen entscheidenden Vorteil: „Sie ist deutlich jünger.“ Es sei nicht leicht, aber besser, „den Geßner“ aus dem Sattel zu heben, meinte Geiger.

### Treffs und Termine

WEIßENHORN

#### Stefanuskreis tagt im Claretiner-Kolleg

Am Sonntag, 24. Februar, findet eine Tagung des Stefanuskreises im Claretinerkolleg in Weissenhorn statt. Beginn ist um 9 Uhr mit einer Messe.

Anschließend spricht Manfred Kosch zum Thema: „Die Päpste unserer Zeit zwischen Zustimmung und Kritik.“

#### Informationen zur Riester-Rente

Am Dienstag, 26. Februar, findet im Forum der VR-Bank Weissenhorn ein Vortrag zum Thema „Altersversorgung mit Riester“ statt. Beginn ist um 20 Uhr. Veranstalter des Informationsabends sind die Bank und die Volkshochschule.

#### Meditativer Tanzabend im Christopherushaus

Der Katholische Frauenbund Weissenhorn lädt alle Interessierten zu einem meditativen Tanzabend am Donnerstag, 28. Februar, ins Weissenhorer Christopherushaus, Bahnhofstraße 11a, ein. Beginn ist um 20 Uhr.

Die Begegnung, geleitet von Dominique Prévot-Massong, steht unter dem Thema „Einstimmung auf das Osterfest“. Es ist keine Tanzerfahrung erforderlich.

**Anmeldung** bis spätestens Dienstag, 26. Februar, bei D. Prévot-Massong, Telefon (07309) 429974.

GRAFERTSHOFEN

#### Weinprobe der „Pfeil“-Schützen

Der Schützenverein „Pfeil“ lädt am Samstag, 1. März, zu seiner zweiten Weinprobe ein. Die Veranstaltung im Schützenheim beginnt um 19.30 Uhr.

Kredenzit werden an diesem Abend Weine aus der Pfalz.

BEUREN

#### Jahreshauptversammlung der Jagdhornbläsergruppe

Die Jahreshauptversammlung der Jagdhornbläsergruppe Neu-Ulm Nord findet am Dienstag, 4. März, im Vereinsheim Beuren statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

### Polizeireport

#### Mit gestohlener EC-Karte dreimal Geld abgehoben

Ein Dieb hat mit der gestohlenen EC-Karte eines 14 Jahre alten Illertissers dreimal in Weissenhorn Geld abgehoben. Laut Polizei erbeutete der Täter dabei 330 Euro.

## Immer mehr Frauen greifen zum Gewehr

Rotthal 867 Sportlerinnen gemeldet. Siegerehrung des Gaudamenschießens in Attenhofen

**Weissenhorn | hank |** Die Zahl der Schützinnen im Gau Rotthal nimmt immer mehr zu. Wie Gauschützenmeister Günther Oberst bei der Siegerehrung des 27. Gaudamenschießens in Attenhofen erklärte, konnten 34 Damen mehr dem Bayerischen Schützenbund gemeldet werden, insgesamt gibt es im Gau 867 Sportlerinnen. 145 aus 24 Vereinen waren beim Gauschießen dabei. Besondere Anerkennung verdiene die Arbeit von Gaudamenleiterin Waltraud Linke und ihrem Team, so Oberst.

Weissenhorns Dritter Bürgermeister Helmut Rausch dankte besonders dem Verein Attenhofen für die Durchführung und Organisation der Damenkonkurrenz.

Die Siegerehrung und Preisverteilung nahm Gaudamenleiterin Waltraud Linke vor. Die beste geschossene Serie waren 99 Ringe, geschossen von Melanie Merk aus Ober-/Unterreichenbach, das beste 40-er Ergebnis, stolze 390 Ringe, erzielt ebenfalls von Melanie Merk.

Nur einen Ring dahinter lag Sonja Gerstlauer aus Schießen mit 389 Ringen.

Weitere sechs Damen erzielten Ergebnisse über 380 Ringe.

Den Meisterpokal gewannen die Schützinnen von „Hubertus“ Obenhhausen mit 290 Gesamtringen (nach Sportordnung, da sie die meisten 10er schossen) mit Martina Neumayer, Martina Pöhlmann (beide 97 Ringe) und Saskia Gläser (96). Die Schützinnen aus Biberachzell schossen auch 290 Ringe, jedoch mit der besten Einzelerie und bekommen auch einen Meisterpokal. Die Mannschaft besteht aus Stefanie Ott, 98, Simone Binder, 97, und Melissa Walcher, 95 Ringe.

Den Blattl-Pokal sicherten sich die Damen vom Verein „Hubertus“ Schießen mit dem Gesamtteiler von 65,6. Dazu trugen Brigitte Braun, 17,9-Teiler, Sonja Gerstlauer 21,3 und Karin Gerstlauer, 26,4, bei. Der Ehrenzinnbecher ging an die Jungschützinn Ida Konrad (Rennertshofen/Nordholz) mit einem 41,7-Tei-

ler. Insgesamt traten zu den Mannschaftswettbewerben jeweils 18 Teams an.

Die Meistbeteiligungsprämie sicherte sich „Tell“ Ingstetten mit 14 Teilnehmern.

Beim Preisschießen war Melanie

Merk mit 99 Gesamtringen vorn, gefolgt laut Adlerwertung von Katrin Schöffel, Biberach/Asch, 9,5-Teiler, Sonja Gerstlauer, Schießen, 98 Ringe, Theresia Rainer, Biberachzell, 14,0-Teiler und Stefanie Ott, Biberachzell, 98 Ringe.



Pokalüberreichungen beim 27. Gaudamenschießen: Das Bild zeigt die drei erfolgreichsten Teams von Obenhhausen, Biberachzell und Schießen mit Gauschützenmeister Günther Oberst (links), Dritten Bürgermeister Helmut Rausch aus Weissenhorn und Gaudamenleiterin Waltraud Linke (rechts). Foto: hank